

Machs gut kleiner Freund

Musik: Reinhard Horn, Illustration: Ines Rarisch
Kontakte Musikverlag Lippstadt 2001
ISBN 3-89617-113-5

Ein 32 Seiten umfassendes Bilderbuch in quadratischem Format. Es gibt eine CD dazu im gleichen Verlag (stand für die Besprechung nicht zur Verfügung).

Das Buch erzählt in kurzen Texten von einer Familie mit zwei Kindern, einem lieben Großvater und - später – den beiden Eltern. Es geht im wesentlichen um den Tod der Haus- und Lieblingstiere der Kinder, die, nach den Bildern zu schließen, so etwa im ersten Schulalter sind.

Zunächst handelt es sich um den toten Wellensittich Moritz, später um „Pucki“ - wahrscheinlich ein Meerschweinchen - zu dessen Tod Opa eine Karte schrieb, die zur Erinnerung wieder hervorgeholt wird:

„Das Tier, das mit dir lebte, ist tot. Lass mich teilnehmen an deinem Schmerz...“ Und schließlich wird auch der seinerzeit überfahrenen Katze Mohrchen gedacht. Wie für sie wird auch für Moritz ein Sarg beschafft. Moritz wird würdig und zeremoniell bestattet.

Am Grabe wird das Bild neuen Lebens beschworen, das in Form von Blumen daraus hervorgehen wird, und an den Schmetterling erinnert, der aus einer Raupe in der Erde hervorgeht.

Das Besondere des Buches sind die eingefügten drei Lieder mit Noten sowie eine kurze tröstliche Melodie ohne Textunterlegung. Das erste („Mein kleiner Freund ist tot“) ist ein reines Trauerlied, die beiden folgenden dienen dem Trost und der Erbauung: „Das Wunder ist wirklich wahr!“ ist die Geschichte des ausschlüpfenden Schmetterlings, das letzte ist „Das Lied vom Sonnenstrahl“.

Auf dem Titelblatt erscheint neben dem Verlag das Firmenzeichen „Kaleidon“, einer Lippstädter Firma, die u. a. Tiersärge vertrieben hat. Sie scheint nicht mehr zu existieren. Der Tod geliebter Haustiere ist für Kinder sehr wichtig. Häufig ist es ihre erste Begegnung mit der Begrenztheit des Daseins und Anlaß für wichtige Fragen, denen die Erwachsenen nicht ausweichen sollten. Ihre Trauer ist echt, und das Angebot, mal eben ein neues Meerschweinchen zu besorgen, völlig inadäquat.

Die Idee, die Trauer mit Musik zu erleichtern und zu gestalten, ist sicher hilfreich, wenn die Möglichkeit dazu besteht. Es ist auch eine Erinnerung daran, wie wichtig musische Elemente für jede Pädagogik sind.

Hans Schottky 22. 5. 2006

